

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 19

Artikel: Was nicht im Idiotikon steht
Autor: Zacher, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-485326>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was nicht im Idiotikon steht

Im Wörterbuch der Schweizer Dialekte steht viel, aber nicht alles. Für solche, die wirklich Schweizerdeutsch lernen wollen, sollte man etwas wie «Tausend Worte Schweizerdeutsch» schaffen, wo man für bestimmte Gelegenheiten die vollständigen Wendungen nachschlagen könnte.

Ich stelle mir das so vor:

Für eine bestimmte Situation sollte man die richtigen Wörter in vier Sprachen nebeneinanderstellen, nämlich: a) französisch, b) englisch, c) bühnendeutsch, e) schweizerdeutsch.

Praktisch sähe das etwa so aus:

Sie sind mit einer Dame auf der Straße kollidiert.

- a) Pardon, Madame.
- b) Pardon Madam, 't's only my fault.
- c) Ich bitte sehr um Entschuldigung, meine Dame.
- e) Lueged Si doch au, wo Si here-tramped!

Liebeserklärung.

- a) Je serais très heureux si tu voulais me marier.
- b) I really love you, darling; will you marry me?
- c) Du Schönste, lass mich nicht vor Sehnsucht sterben!
- e) Magsch nid no en Kafi?

Schwärzmerei.

- a) What a wonderful moonlight, darling! Do you like it?
- b) Regarde la lune, l'amie secrète des amoureux, chérie.
- c) Sieh, wie der Mond sich birgt, um unsre Liebe nicht zu stören.
- e) Du, da ziel's aber.

Für a) und b) lehnt jede Verantwortung ab:

AbisZ

Worauf es ankommt

Ein Vater liest in der Zeitung aus dem Zürcher Parlament. Neben ihm steht sein Zwölfjähriger. Da auf einmal sagt der Vater grinsend vor sich hin: «Sauglaft!» «Wieso sauglaft?» fragt der Bub. «Worum ächt au? Will s' enand wieder emol d'Meinig gsait händ!» «Sool» bemerkt der Bub, «und eus säif-mer, mer müessi aschändig sy mit-enand!»

E. F.

Splitter

Wer über gewissen Dingen den Verstand nicht verliert, hat keinen zu verlieren.

Lessing

Abfuhr!

Ein frischgebackener Benzinjüngling schneidet in Gesellschaft maßlos auf mit Wagen, die er angeblich schon fuhr.

«Interessant», sagte eine Dame, «dann können Sie mir bestimmt sagen, was

der Unterschied zwischen einem Ford, einem DKW. und Ihnen ist?»

«???

Die Dame: «Der erstere hat einen Viertaktmotor, der zweite nur Zweitakt und Sie — gar keinen!»

Gin



Bühnendialog Grocks mit seinem Partner im Dritten Reich: Alfredo: «Sprechen Sie englisch?» — Grock: «Ja.» — Alfredo: «Warum sagen Sie denn nichts?» — Grock: «Weil ich nichts verstehe.» — Alfredo: «Aber Sie haben trotzdem gesagt, daß Sie englisch sprechen!» — Grock: «Ja, aber nur ein einziges Wort.» — Alfredo: «Sagen Sie doch das Wort.» — Grock: «Nein, es ist nicht schön, es ist sogar häflich.» — Alfredo: «Mir können Sie es doch sagen.» — Grock: «Wirklich? Na, da ist es: Churchill!» — Alfredo: «Ist das alles?» — Grock: «Das ist noch viel zu viel.»

Für 45 000 Mark Monatsgage ist ihm überhaupt nichts mit möööglich gewesen!

Willy Dietrich
Bern

Nähe Walliser Keller



Café RYFFLI-Bar



Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern
Neuengasse 17, Telefon 2 16 98
Nähe Café Ryffli-Bar
Au 1er pour les gourmets!
Walliser Keller Bern



Huouenin
LUZERN
O.F. HELFENSTEIN
RESTAURANT
GRILL-ROOM • AFTERNOON-TEA
BAR - DANCING